**Inhalt des erſten Bandes.**  
**I. Theologische Kritik.**  
**1. Deutſche Literatur.**  
**Buͤcher.**  
**Exegetiſche Theologie.**  
Seite  
Steiger, der erſte Brief Petri . . . . . . . . 2  
Lücke, Einleitung in die Offenbarung Johannis . . . . 50  
Böhme, Tiefen des erſten Briefes Johannis . . . . . 82  
Das Unterſcheidende d. Evangel. von Johannes . . . . . 82  
Schott, Chronologie des Lebens Pauli . . . . . . 97  
Köhler, Zeitdauer der Lehrthätigkeit Jeſu . . . . . 98  
Schrader, der Apoſtel Paulus, 2r Theil . . . . . . 113  
Scheffer, De usu Philonis in Interpretat. N. T. . . . . 129  
Sieffert, Urſprung der erſten kanoniſschen Evangelien . . . 161  
Schrader, der Apoſtel Paulus, 3r Theil . . . . . . 193  
Schneckenburger, Beiträge zur Einleit. ins N. T. . . . 209  
Stickel, Commentatio in Iobi locum c. XIX, 25—27. . . . 242  
Moeller, Comment. in Matth. V, 13 . . . . . . 244  
Meier, Dissert. Notiones veter. Ebraeor. de reb. post mortem futuris 257  
Schneckenburger, Annotatio ad epistolam Jacobi. . . . . 258  
Hiſtoriſsche Theologie.  
Liebner, Hugo von St. Victor . . . . . . . 5  
Joachim Schlüter, dargeſtellt von Gryſen . . . . . 21  
Neander, Geſchichte der Pflanzung u. Leitung der chriſtl. Kirche durch  
die Apoſtel . . . . . . . . . . . 56  
Bach, Geſchichte der kurheſſiſchen Kirchenverfaſſung . . . . 66  
Stellung des römiſchen Stuhles etc. . . . . . . . 67  
Felix Neff’s Leben . . . . . . . . . 83  
Melanchthon’s Leben, dargeſtellt von Facius . . . . . 99  
Eichhoff, die Kirchenreformation in Naſſau⸗Weilburg . . . 115  
Schulze, Eiſabeth, Herzogin zu Sachſen etc. . . . . . 130  
Bibel⸗Atlas, gezeichnet von Weiland, erläutert von Ackermann . . 227  
Oſiander, zum Andenken Dr. G. Menken’s . . . . . 228  
Das Leben Fletſchers. Aus dem Engliſchen . . . . . 28  
Mueller, Lutheri de praedestinatione doctr. . . . . 273  
Knust, Comment. de fontibus Ps.-Isidorianae collectionis . . . 276

Seite  
**Syſtematiſche Theologie.**  
Eichhorn, Grundſätze des Kirchenrechts. 1r Bd. . . . . . 9  
Uſteri, Entwickelung des Pauliniſchen Lehrbegriffs . . . 87  
Böhme, die chriſtliche Religion, 3r Theil . . . . . 119  
Zeller, die katholiſche Mutter und der evangeliſche Sohn . . . 134  
Ueberſicht des evangeliſchen Kirchenrechts:  
1. Wurm, Ueber den Begriff der ſichtbaren Kirche . . . . 146  
2. Bemerk. z. d. Aufſatz: Ueber die Verhältniſſe d. Chriſt. zur Kirche 163  
3. Ueber die Verhältniſſe der Chriſten zur Kirche . . . . . 164  
4. Das Vorwort zur evangeliſchen Kirchenzeitung . . . . . 164  
5. Hunnius, Reſtauration des Staats⸗ und Kirchenrechts . . 179  
6. Frey, die Kirche . . . . . . . . . 180  
7. Pölitz, über Kirche und Staat . . . . . . . 195  
8. Der evangeliſche Staat und die evangeliſche Geiſtlichkeit . . 195  
9. Zimmermann, Verfaſſung der Kirche in Heſſen . . . . 196  
10. Bauer, Mahnungen der Zeit . . . . . . . 197  
11. Wünſche der evangeliſchen Geiſtlichkeit Sachſens . . . . 198  
12. Ueber eine Reform der evangeliſchen Kirchenverfaſſung . . . 211  
13. Krehl, über Presbyterien und Synoden . . . . . 212  
14. Evangeliſche Bedenken über Veränderungen . . . . . 212  
15. Sack, Bemerkungen über Synodal⸗Verfaſſung . . . . 213  
16. Die Repräſentationen der evangel. Kirche . . . . . 213  
17. Ueber Feſtſtellung der Grundzüge der kirchl. Vertretung . . 230  
18. Schwabe, Grundzüge einer conſtitutionellen Kirchenverfaſſung . 231  
19. XV Artikel, die evangeliſche Kirche betreffend . . . . 232  
20. Bickel, über die Reform der proteſtantiſchen Kirchenverfaſſung . 233  
**Praktiſche Theologie.**  
Röhr, Predigten über freie Texte, 1ste Sammlung . . . 13  
Schleiermacher, Predigten, 6te Samml. . . . . . 28  
Couard, der verlorne Sohn, 12 Predigten . . . . . 36  
Theremin, Zeugniſſe von Chriſto . . . . . . . 38  
Stimmen aus Gräbern . . . . . . . . . 40  
Dräſeke’s Hirtenbrief . . . . . . . . . 60  
Dräſeke’s Antrittspredigt . . . . . . . . 62  
Dräſeke, Nachträge zu derſelben . . . . . . . . 62  
Chriſtoterpe, Taſchenbuch von Knapp . . . . . . 67  
Ehrenberg, Neujahrpredigt . . . . . . . . 104  
— — daß nur Chriſtus verkündigt werde . . . . 106  
— — Predigten zur Confeſſions⸗Jubelfeier . . . . 122  
— — Kreuzeserniedrigung und Erhöhung . . . . 123  
Strauß, Predigten . . . . . . . . . 123  
Höpfner, von der noch zukünftigen Bekehrung Israels . . . 166  
— — das irdiſche Freudenmahl . . . . . . . 166  
— — das Bekennen Chriſti auch vor den Menſchen . . . 166  
Prof. Höpfner und ſeine Anſichten, von Ruthenus . . . 181

III  
Seite  
Creuzer, Predigt zum Jahresfeſt der Conſtitutionsfeier . . . 181  
Scheffer, das Bild eines ächten Jüngers Jeſu . . . . 182  
Eylert, die Gottesfurcht des chriſtlichen Soldaten im Lager . . 182  
Typke, zwei Predigten nebſt Nachricht von d. Leben . . . 199  
Auguſtin, vier Feſtpredigten . . . . . . . . 200  
Dietzſch, Predigt⸗Skizzen, 3r Bd. . . . . . . . 201  
Großmann, Predigt am Grabe des Prälaten Tittmann . . 202  
Achtzehn Predigten während der Zeit der Cholera . . . . 215  
Grabe, Gebetbuch für Bürger und Landleute . . . . . 217  
Barter, der evangeliſche Geiſtliche . . . . . . . 217  
Mehliß, das Chriſtenthum, der Weg zu Heil und Frieden . . 236  
Grumbach, Andachtsbuch für gefühlvolle Chriſten . . . . 237  
Behrend’s, Allgemeine ev. Kirchen⸗Agende . . . . . 264  
Luther’s acht Predigten wider die Schwarmgeiſter . . . . 279  
Ruſt, Stimmen der Reformation . . . . . . . 279  
**Programme und Diſſertationen.**  
Kirchner, de Montanistis. Specim. I. Commentat. de eorum origine 149  
Loehn, Pogramm. Freiberg, 1832 . . . . . . . 150  
**Zeitſchriften.**  
Leipziger Literatur⸗Zeitung. Januarheft . . . . . . 15  
Katholiſche Kirchenzeitung. Januar. . . . . . . 31  
Annalen der geſammten Theologie . . . . . . . 42  
Rheiniſche Blätter für Erziehung. Vr B. 1. Heft . . . . 43  
Pflanz, freimüthige Blätter, 1833. 1s Heft . . . . . 43  
Winer, Zeitſchr. für wiſſenſchaftl. Theol. Ir B. 1. 2. 3. H. IIr B. 1. H. 62  
Kirchenzeitung für das katholiſche Deutſchland I. 1. . . . 70  
Zeitſchrift für die Geiſtlichkeit des Erzbisthums Freiburg, 1828—32 . 72  
Palmblätter, 1833. 1r Bd. . . . . . . . 90  
Sion. Zeitſchrift von einem Verein von Katholiken, 1s Heft . . 90  
Benkert, Religions⸗ und Kirchenfreund . . . . . . 125  
Lommler, prakt. Prediger⸗Zeitung . . . . . . . 126  
Blätter für literariſche Unterhaltung . . . . . . 127  
Religiöſe Zeitſchrift für das katholiſche Deutſchland. I. 1. 2 . . 140  
Röhr, kritiſche Predigerbibliothek, 1s Heft . . . . . 143  
Zeitſchrift für Philoſophie und kathol. Theologie. 1r Jahrg. . . 152  
Droſte, Beiwagen zur Bonner Zeitſchrift für Phil. etc. . . . 169  
Der Katholik. Zeitſchrift von Dr. Weis. 1s Heft . . . . 183  
Halleſche Literatur⸗Zeitung. Jan. u. Febr. . . . . . 203  
Kerz, katholiſche Literatur⸗Zeitung. 1r Bd. 1s Heft . . . 204  
Heidelberger Jahrbücher der Literatur. Jan. . . . . . 218  
Euphron, Zeitſchrift für Religion und Kirchenthum. 1s Heft . . 238  
Schweizeriſche Kirchenzeitung. 1833 . . . . . . . 269  
Neues allgemeines Repertorium der neueſten Literatur . . . 245  
Die allgemeine Schulzeitung . . . . . . . . 247

IV  
Seite  
Rheiniſche Provinzialblätter, 1. 2. Jahrg. 1832. 1833. . . . 248  
Jahrbuch der kathol. Kirche, 1r Jahrg. 1833. . . . . . 248  
**2. Auslaͤndiſche Literatur.**  
Essai sur la vie de Jean Gerson, p. M. L’Ecuy . . . . 154  
**II. Kirchliche Statistik.**  
**1. Theologiſche Facultäten und Lehranſtalten.**  
Jahresbericht der theologiſchen Facultät zu Bonn . . . . 45  
**2. Landeskirchen.**  
Dänemark . . . . . . . . . . . 75  
Island . . . . . . . . . . . . 157  
Würtemberg . . . . . . . . . . .220  
**III. Miscellen.**  
**1. Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Bocationen, Jubiläen.**  
208. 223.  
**2. Todesfälle.**  
160.  
**3. Theologiſche Vorleſungen**.  
Bonn . . . . . . . . . . . . 16  
Berlin . . . . . . . . . . . . 48  
Tübingen . . . . . . . . . . . . 64  
Heidelberg . . . . . . . . . . . . 80  
Würzburg . . . . . . . . . . . . 128  
Zürich . . . . . . . . . . . . 144  
Freiburg . . . . . . . . . . . . 176  
Erlangen . . . . . . . . . . . . 224  
Breslau . . . . . . . . . . . . 256  
Königsberg . . . . . . . . . . . 256  
Gieſſen . . . . . . . . . . . . 272  
Jena . . . . . . . . . . . . . 272  
Göttingen . . . . . . . . . . . . 272  
**4. Neuere liter. Unternehmungen auf theolog. Gebiete.**  
112. 191. 208. 256.  
**5. Vermiſchte Nachrichten.**  
128. 160. 176. 191.  
Correſpondenz und eingegangene Geldbeiträge . . . . . 192

**Allgemeines Repertorium**  
fuͤr  
die theologiſche Literatur und kirchliche Statiſtik.  
1. April. № 1. 1833.  
**A**ufgefordert von mehreren geachteten Theologen hat ſich der Unterzeichnete  
entſchloſſen, vereint mit mehreren Gelehrten, eine theologiſche Zeitſchrift un⸗  
ter obigem Titel herauszugeben. Sie wird ſich in ihrem kritiſchen Theile  
zunächſt eine Aufgabe ſtellen, welche keine der beſtehenden theologiſchen Zeit⸗  
ſchriften bis jetzt hat löſen wollen, nämlich alle neuen Erzeugniſſe dieſer  
Literatur anzuzeigen und zu beurtheilen. Hinſichtlich der Bücher ſoll  
dieß in der Art geſchehen, daß ihr Inhalt, ihre Darſtellungs⸗  
weiſe angegeben, ihr Geiſt, ihre Eigenthümlichkeit charakteriſirt  
und durch ein motivirtes kurzes Urtheil ihr Werth feſtgeſtellt  
wird. Die Programme, Diſſertationen, die Aufſätze und Kriti⸗  
ken der Zeitſchriften, ſo wie theologiſche Aufſätze und Recenſio⸗  
nen in Zeitſchriften anderer Fächer, werden bemerkend angezeigt.  
Sodann wird ſie in ihrem ſtatiſtiſchen Theile, ſo viel möglich mittelſt  
Original⸗Correſpondenz, Berichte über das kirchliche Leben in und außer  
Deutſchland, eine Perſonal⸗Chronik der theologiſchen Fakultäten und Notizen  
über deren ſämmtliche Inſtitute, endlich unter der Rubrik: „Miscellen”  
Nachrichten über neue theologiſch⸗literariſche Unternehmungen etc. enthalten.  
Der Herausgeber hat es ſich nebſt ſeinen Mitarbeitern und Correſpon⸗  
denten zum Geſetz gemacht, in Beziehung auf Confeſſionen und theologiſche  
Richtungen unpartheilich zu ſeyn, und hinſichtlich der Perſonen, mit derjeni⸗  
gen Würde ſich zu äußern, welche den theologiſchen Beurtheiler als ſolchen  
auszeichnen ſollte.  
Was einer unſerer geachtetſten Gottesgelehrten in einem Aufſatze der  
„Studien und Kritiken” (vom Jahre 1830, St. 3.) betitelt: „Gedanken  
und Wünſche über Recenſionen” Treffliches und allgemein Beherzigenswerthes  
geſagt hat, werden die Mitarbeiter an gegenwärtigem Unternehmen als lei⸗  
tende Regel zu beachten bemüht ſeyn.  
Bonn, den 22. Januar 1833.  
**Dr. Georg Friedr. Heinr. Rheinwald,**  
Lic. und außerordentlicher Profeſſor der ev. Theologie.  
Vom 1ſten April d. J. an werden alle 14 Tage 3 Nummern von dieſem  
Repertorium ausgegeben. Jedes Quartal bildet einen Band, im Preiſe zu  
1½ Rthlr. — Beſtellungen nehmen alle Buchhandlungen des In⸗ und Aus⸗  
landes, ſo wie auch die Wohllöblichen Poſtämter an.  
Berlin, im Januar 1833.  
**Der Verleger Fr. Aug. Herbig.**  
I. Bd. 1

IV  
Seite  
Rheiniſche Provinzialblätter, 1. 2. Jahrg. 1832. 1833. . . . 248  
Jahrbuch der kathol. Kirche, 1r Jahrg. 1833. . . . . . 248  
**2. Auslaͤndiſche Literatur.**  
Essai sur la vie de Jean Gerson, p. M. L’Ecuy . . . . 154  
**II. Kirchliche Statistik.**  
**1. Theologiſche Facultäten und Lehranſtalten.**  
Jahresbericht der theologiſchen Facultät zu Bonn . . . . 45  
**2. Landeskirchen.**  
Dänemark . . . . . . . . . . . . 75  
Island . . . . . . . . . . . . 157  
Würtemberg . . . . . . . . . . . . 220  
**III. Miscellen.**  
**1. Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Vocationen, Jubiläen.**  
208. 223.  
**2. Todesfälle.**  
160.  
**3. Theologiſche Vorleſungen.**  
Bonn . . . . . . . . . . . . 16  
Berlin . . . . . . . . . . . . 48  
Tübingen . . . . . . . . . . . . 64  
Heidelberg . . . . . . . . . . . . 80  
Würzburg . . . . . . . . . . . . 128  
Zürich . . . . . . . . . . . . 144  
Freiburg . . . . . . . . . . . . 176  
Erlangen . . . . . . . . . . . . 224  
Breslau . . . . . . . . . . . . 256  
Königsberg . . . . . . . . . . . . 256  
Gieſſen . . . . . . . . . . . . 272  
Jena . . . . . . . . . . . . . 272  
Göttingen . . . . . . . . . . . . 272  
**4. Neuere liter. Unternehmungen auf theolog. Gebiete.**  
112. 191. 208. 256.  
**5. Vermiſchte Nachrichten.**  
128. 160. 176. 191.  
Correſpondenz und eingegangene Geldbeiträge . . . . . 192

**Allgemeines Repertorium**  
fuͤr  
die theologiſche Literatur und kirchliche Statiſtik.  
1. April. № 1. 1833.  
**A**ufgefordert von mehreren geachteten Theologen hat ſich der Unterzeichnete  
entſchloſſen, vereint mit mehreren Gelehrten, eine theologiſche Zeitſchrift un⸗  
ter obigem Titel herauszugeben. Sie wird ſich in ihrem kritiſchen Theile  
zunächſt eine Aufgabe ſtellen, welche keine der beſtehenden theologiſchen Zeit⸗  
ſchriften bis jetzt hat löſen wollen, nämlich alle neuen Erzeugniſſe dieſer  
Literatur anzuzeigen und zu beurtheilen. Hinſichtlich der Bücher ſoll  
dieß in der Art geſchehen, daß ihr Inhalt, ihre Darſtellungs⸗  
weiſe angegeben, ihr Geiſt, ihre Eigenthümlichkeit charakteriſirt  
und durch ein motivirtes kurzes Urtheil ihr Werth feſtgeſtellt  
wird. Die Programme, Diſſertationen, die Aufſätze und Kriti⸗  
ken der Zeitſchriften, ſo wie theologiſche Aufſätze und Recenſio⸗  
nen in Zeitſchriften anderer Fächer, werden bemerkend angezeigt.  
Sodann wird ſie in ihrem ſtatiſtiſchen Theile, ſo viel möglich mittelſt  
Original⸗Correſpondenz, Berichte über das kirchliche Leben in und außer  
Deutſchland, eine Perſonal⸗Chronik der theologiſchen Fakultäten und Notizen  
über deren ſämmtliche Inſtitute, endlich unter der Rubrik: „Miscellen”  
Nachrichten über neue theologiſch⸗literariſche Unternehmungen etc. enthalten.  
Der Herausgeber hat es ſich nebſt ſeinen Mitarbeitern und Correſpon⸗  
denten zum Geſetz gemacht, in Beziehung auf Confeſſionen und theologiſche  
Richtungen unpartheilich zu ſeyn, und hinſichtlich der Perſonen, mit derjeni⸗  
gen Würde ſich zu äußern, welche den theologiſchen Beurtheiler als ſolchen  
auszeichnen ſollte.  
Was einer unſerer geachtetſten Gottesgelehrten in einem Aufſatze der  
„Studien und Kritiken!” (vom Jahre 1830, St. 3.) betitelt: „Gedanken  
und Wünſche über Recenſionen” Treffliches und allgemein Beherzigenswerthes  
gesagt hat, werden die Mitarbeiter an gegenwärtigem Unternehmen als lei⸗  
tende Regel zu beachten bemüht ſeyn.  
Bonn, den 22. Januar 1833.  
**Dr. Georg Friedr. Heinr. Rheinwald,**  
Lic. und außerordentlicher Profeſſor der ev. Theologie.  
Vom 1ſten April d. J. an werden alle 14 Tage 3 Nummern von dieſem  
Repertorium ausgegeben. Jedes Quartal bildet einen Band, im Preiſe zu  
1½ Rthlr. — Beſtellungen nehmen alle Buchhandlungen des In⸗ und Aus⸗  
landes, ſo wie auch die Wohllöblichen Poſtämter an.  
Berlin, im Januar 1833.  
**Der Verleger Fr. Aug. Herbig.**  
I. Bd. 1

Zeitſchriften. Miscellen.  
16  
Sendung vom Himmel (mit einer Vorrede von G. C. R. Ackermann).  
Roſtok, 1830. —  
St. 4. 5. Baumgarten⸗Cruſius, Dogmengeſchichte. Jena,  
1832, (will nicht einzelnes kritiſch beleuchten, ſondern nur den Geiſt, wo⸗  
raus das Ganze hervorgegangen, den theol. philoſ. Standpunkt des Hrn.  
Verf. charakteriſiren). —  
St. 12. Vinc. Ferrer, nach ſeinem Leben und Wirken dargeſtellt  
von Dr. Heller. Berl., 1830.  
St. 20. A. H. Niemeyer, theol. Encycl. und Methodologie. Von  
einem ehemaligen Schüler des Vollendeten („trotz des Abrathens von  
Seiten des Sohnes von Niemeyer, trotz der Worte des Verſtorbenen,  
er wolle nichts von ſeinen Vorleſungen gedruckt wiſſen, dennoch) heraus⸗  
gegeben. Leipz., 1830 (voll Mängel und Lücken).  
Roſenkranz, Encyclop. der theol. Wiſſenſchaften. Halle, 1831. —  
St. 23. Archiv für die Reform.⸗Geſch. von K. E. Förſtemann,  
B. 1. H. 1. (enthaltend: Canzler Brüfs, Geſch. der Reichshandl. auf  
dem R.⸗Tag zu Augsburg 1530). Halle, 1831 („aufmunternd zur  
Fortſetzung”). —  
van Hengel, Oratio de rel. christianae efficacitate in bellum.  
Lugd. Bat. 1832. —  
Selbſtbiographie eines Landpredigers aus deſſen Tagebuch und Erin⸗  
nerungen. Theil 1. Jugendgeſchichte. Gött., 1831. —  
Intelligenzblatt No. 1. Necrolog von C. D. Beck (geb. 1757  
✝ 1832), von Wachsmuth.  
**Miscellen.**  
**Bonn. Theologiſche Vorleſungen im Sommer⸗Semeſter 1833.**  
Evangeliſche Theologie:  
Auguſti: Dogmatik. Archäologie. Bleek: Jeſaias. Galat. Theſſal.  
Philipp. Koloſſ. Epheſ. Philem. — Abſchnitte aus den Thargumim. Gelpke:  
N. T. Einleitung. Evangel. Johannis. Römer. Nitzſch: Moral. Dogmen⸗  
geſch. Liturgik. Redepenning: Ausgew. Pſalmen. Kirchengeſch. Th. 2.  
Rheinwald: Kirchengeſch. Th. 1. Patriſtik. Paſtoralbriefe. Sack: Sa⸗  
muel. II. Encyclopädie. — Die exegetiſchen und das hiſtor. Seminar: Au⸗  
guſti, Bleek, Rheinwald. Das homiletiſch. katechet. Seminar: Nitzſch  
und Sack.  
Katholiſche Theologie:  
Achterfeld: Moral. Th. 1. Proleg. zur chr. Moral. Homilet.⸗katech.  
Uebungen. Paſtoral⸗Theol. Th. 1. Braun: Synopſis. Kirchengeſchichte.  
K. Alterthümer. Klee: Encyelopädie. Dogmatik Thl. 2. Hebräer oder  
I. Corinth. Scholz: Jeſaias. Timotheus I. und Il. Bibl. Archäolog.  
Exeget. Uebungen. Vogelſang: Dogmatik. Erkenntnißprincipien der chriſt⸗  
kathol. Theologie.  
Repetitionen im K. Convict. durch die Repetenten.  
Anfang der Vorleſungen 29. April.  
Redacteur: Dr. Rheinwald. Verleger: F. A. Herbig.

41

Zeitſchriften.  
**Aus der erſten Abtheilung:**  
Wie heiß mir auch im Herzen brenne  
Die Sehnſucht nach Unſterblichkeit,  
Ich dankbar doch und laut erkenne  
Der ird’ſchen Tage Seligkeit;  
und gäbe es kein ewig Heil,  
Mein Herz erhöbe keine Klage,  
Denn Liebe ward mein glücklich Theil,  
Sie weihte jeden meiner Tage.  
**Aus der zweiten Abtheilung:**  
Ich forſchte treu, ich prüfte lange,  
Mir ward im Zweifeln oft gar bange.  
Der ſchwere Kampf ist ausgerungen,  
Der Zweifel in der Bruſt bezwungen.  
Denn ſieh, es thut nur Eines Noth,  
Nicht raubt’s der Menſch und nicht der Tod.  
**Aus der dritten Abtheilung:**  
Rath.  
Wollt ihr die Erde überwinden,  
Den Himmel an die Erde binden,  
So ſchließet gleich den Bund der Liebe,  
Wie euer Herz euch dazu triebe,  
Wenn heute ſchon der Tod euch fände,  
Des Lebens letzter Tag euch ſchwände.  
**Zeitschriften.**  
Katholiſche Kirchenzeitung. Mit dem Motto: ut cooperatores si-  
mus veritatis. 3. Jo. 8. Aſchaffenburg 1833. 4. (Schluß.)  
St. 9. Das Kirchenweſen der Vereinigten Staaten (bis St. 12). Aus  
der Esq. morale et politique des Etats-Unis, par A. Murat. Paris 1832.  
Aktenſtücke, die Kirche in Jauernik betreffend. (Ebenſo St. 10. 11.)  
St. 10. Ueber das Franzöſiſche Unterrichtsweſen. („Der Unterricht  
ſteht unter der Staatsverwaltung; wir haben einen eigenen Miniſter dafür.  
So iſt denn das Chriſtenthum, wie es urſprünglich (?) im Verhältniß zur  
Geſellſchaft in die Welt trat, gänzlich verſchwunden, und die heidniſche  
Form der Societät wiedergekehrt!”) —  
St. 12. Nachrichten aus Augsburg. Herr Pfarrer Lerchenmüller,  
ehem. Herausgeber der conſtitut. K.⸗Zeitung, hat nun zum zweitenmale  
widerrufen, und von den biſchöfl. Ermahnungen hingeriſſen, „gleichſam ge⸗  
ſchworen, von nun an ein Anderer zu werden.” Herr Lutz iſt „ein Prie⸗  
ſter von großer Liebeskraft und rührendem Eifer; Hr. Lerchenmüller ein  
leichtfertiger frecher Schwätzer.” —

Neander Kirchengeſchichte.  
58  
wo es heißt: Gott achte Einige σωτηρίας ἀξίους, εἰρηνικοὺς μὲν τὸ  
ἦθος, ὁμοφροσύνην δὲ καὶ κοινωνίαν ἀσπαζομένους, οἷς φθόνος  
ἢ συνόλως οὐ συνῴκησεν ἢ τάχιστα μετανέστη, τὰ ἴδια προφέ-  
ρειν εἰς μέσον ἀγαθὰ διεγνωκόσιν εἰς κοινὴν μετου-  
σίαν καὶ ἀπόλαυσιν. — Die äußeren Schickſale der Gemeinde,  
der Tod des Stephanus und deſſen Folgen, werden nun anſchaulich und  
gründlich geſchildert. In der Auffaſſung des Stephanus, als Vorgängers  
Pauli in der relativen Entgegenſetzung des Evang. gegen das Geſetz, ſomit  
als Repräſentanten der erſten Entwicklung einer neuen Secte des Chriſten⸗  
thums, welche aber im Keime untergehen mußte, um kräftiger zu erſtehen  
und um die äußern Verhältniſſe ſo umzugeſtalten, daß auch die übrigen Ver⸗  
kündiger auf naturgemäßem Wege dazu gebildet werden konnten (Verbrei⸗  
tung des Christenthums unter den Heiden aus Veranlaſſung der Zerſtreuung  
nach Stephani Tod), hierin folgt N. hauptſächlich dem trefflichen Programm  
Baurs, in Tübingen, 1829, welches eigentlich zuerſt das Verſtändniß des  
oft (neueſtens auch noch von Hebel in ſeinen ſonſt ſchätzbaren bibliſchen  
Aufſätzen) gemißhandelten Schwanengeſangs des erſten Blutzeugen eröffnete.  
Mit Recht ſieht N. in dieſer Verfolgung die Grenze eines neuen Abſchnitts  
für die ertenſive und intenſive Entwicklung des Chriſtenthums.  
Den Uebergang zur Verbreitung des Chriſtenthums unter den Heiden  
bildet die Predigt zu Samaria und die Bekehrung des Cornelius. Zu  
Samarien Empfänglichkeit für poetiſche Wirkſamkeit, daher auch die Pre⸗  
digt des Philippus nur wegen ihrer großen ſinnlichen Beglaubigung durch  
Wunder Glauben fand, ohne den h. Geiſt, d. h. ohne das Bewußtſeyn  
einer von der Perſon des Wunderthäters unabhängigen ſelbſtſtändigen Le⸗  
bensgemeinſchaft mit Chriſtus. Aus Veranlaſſung der Geſchichte mit Cor⸗  
nelius erhalten die Apoſtel theils durch Offenbarung, theils durch äußere  
Umſtände, nehmlich die erfahrungsmäßige Wirkſamkeit der Predigt unter  
den Heiden zur Erweckung frommer Begeiſterung, klarere Einſicht in die  
Unabhängigkeit des Chriſtenthums von dem Judenthum. — Der dritte Ab⸗  
ſchnitt beginnt mit der Bildungs⸗ und Berufungsgeſchichte des Paulus;  
bei letzterer wird die rein pſychologiſche Erklärung unbefangen gewürdigt,  
und ihr Ungenügendes bündig dargelegt. Sehr lichtvoll für die Chronolo⸗  
gie iſt die genauere Erklärung der ήμέραι ἱκαναὶ Act. 9, 23, welche  
nicht nur die ἡμέραι τινὲς v. 19, ſondern auch den ganzen folgenden  
Aufenthalt Pauli zu Damascus nach ſeiner arabiſchen Reiſe in ſich befaſſen.  
Die Schraderſche Deutung der letzteren (= ſtille Vorbereitung in der Wüſte  
Arabiens) findet ihre genügende Berichtigung. Nachdem die Geſchichte  
des P. bis auf die ihm zu Jeruſalem gewordene Ueberzeugung, daß er  
für die Predigt unter den Heiden beſtimmt ſey, fortgeführt iſt, wird der  
Uebergang auf Antiochien, die Mutterkirche heidniſcher Gemeinden, gemacht,  
und wird ihr Verhältniß zur jüdiſchen Mutterkirche dargethan. Unterſuchung  
der Frage, ob die Reiſe des Barnabas und Paulus nach Jeruſalem die

Zeitſchriften.  
62  
**Unmittelbar an dieſen Hirtenbrief ſchließen ſich der Zeit und dem In⸗**  
**halte nach an:**  
1) Erſte Predigt am zweiten Sonntage nach Trin. über Joh. 21, 15—17,  
vor der Domgemeinde zu Magdeburg und in Gegenwart Seiner Majeſtät  
des Königs gehalten von Dr. Johann Heinrich Bernhard Dräſeke,  
Biſchof der evangel. Kirche, Generalſuperintendenten der Provinz Sach⸗  
ſen und Director des Königl. Conſiſtorii zu Magdeburg. Magdeburg,  
bei Heinrichshofen, 1832. 8.  
2) Zwei Nachträge zur Antrittspredigt von Ebendemſelben. Ebendaſelbst.  
Auf ähnliche Weiſe, wie gegen ſeine Amtsgenoſſen im Hirtenbriefe,  
ſpricht ſich in Nr. 1. Dräſeke gegen ſeine neue Gemeinde in der erſten  
Predigt aus, die nach Joh. 21, 15—27 im erſten Theile die Frage Jeſu  
an Petrus, im zweiten die Antwort deſſelben an den Herrn, und im drit⸗  
ten den Auftrag des Herrn an ihn entwickelt und auf den Gegenſtand des  
Tages mit eben ſo viel Geiſt als Herzlichkeit anwendet, auch die Anwe⸗  
ſenheit des Königs und der Königlichen Familie dabei zugleich freimüthig  
und ehrerbietig in Erinnerung bringt. Die Predigt, ein ächtes homiletiſches  
Kunſtwerk, iſt ſo aus Einem Guſſe, daß ſie nicht wohl einen eigentlichen  
Auszug zuläßt. Nur folgende, eben ſo redneriſche als wahre Stelle ſtehe  
hier als Zeugniß des Ganzen: „Es giebt ſolche, die ihn (den Ruf Jeſu)  
überhören. Das ſind die Menſchen, die Großes vorhaben, aber nicht be⸗  
denken, wie nur bei dem Kleinen das Große anfange. Das ſind die Men⸗  
ſchen, die Alles tadeln und Nichts billigen; — kein Regent und keine Re⸗  
gierung, keine Staatsverfaſſung, keine Ständeverſammlung, kein Landesge⸗  
ſetz, keine Städteordnung, keine Kirchenagende iſt ihnen gut genug; —  
aber nicht bedenken, wie das Gute nur da gedeihe, wo der Gute einkehrt,  
wo Gott wohnt, wo Chriſtus ſich geſtaltet, wo auf die Hauptfrage: „haſt  
du mich lieb?” recht zu antworten für den Grund aller Weisheit gilt.  
Nr. 2. führt den Titel: „Zwei Nachträge”, weil ſie zwei Predigten  
des Verfaſſers enthält, die nach jener erſten gehalten wurden und theil⸗  
weiſe als Commentar und weitere Entwickelung der erſten gelten können, ſo  
daß in allen dreien zuſammen gleichſam ein Glaubensbekenntniß des neuen  
Hirten nach ſeinen weſentlichen Stücken enthalten iſt, wie dies ſchon die  
Wahl auch dieſer beiden Terte, nämlich Matth. 22, 41—46. und Röm.  
1, 16. beweiſt, welche von Chriſto als dem Sohne Gottes und vom Evan⸗  
gelium als einer Kraft Gottes zu reden willkommenen Anlaß geben.  
**Zeitschriften.**  
Zeitſchrift für wiſſenſchaftliche Theologie. Herausgegeben von  
Dr. G. B. Winer, Königl. Baierſchem Kirchenrath und ord. Prof. der  
Theol. an der Univerſität Erlangen (jetzt Königl. Sächſiſchem Kirchen⸗  
rath und ord. Prof. an der Univerſität Leipzig). Band 1, Heft 1, 1826;  
Heft 2, 1827; Heft 3, 1829; Band 2, Heft 1, 1832; Sulzbach, Sei⸗  
del. gr. 8. 2⅔ rtl.

Knapp Chriſtoterpe.  
68  
Gegenwart ſchildert und das chriſtliche Verhältnist zwiſchen Fürſt und Volk  
darzuſtellen ſich bemüht. Das vor uns liegende Werk iſt, wie ſchon der  
Titel beſagt, theils aus des Verfaſſers eigenen, theils aus fremden Bei⸗  
trägen entſtanden, unter denen Proſaiſches und Poetiſches ſo mit einander  
wechſelt, daß der Inhalt des Ganzen in dieſer Beziehung aus zwei unge⸗  
fähr gleichen Halften beſteht. Iſt auch des Gelieferten theils zu Vielerlei,  
ſo daß es dem Leſer am Ende ergeht wie dem Zuhörer in einem gewöhn⸗  
lichen Concert, der, weil er zu Mannigfaltiges gehört, verwirrt oder leer  
nach Hauſe geht, und ſind auch die Beiträge einander ſehr ungleich an  
Geiſt und Gehalt, ſo iſt doch nur ſehr Weniges aufgenommen, was die  
Aufnahme gar nicht verdient, und auch dieſes verſchwindet vor dem vielen  
Ausgezeichneten, was das Buch darbietet. Was der Herausgeber ſeinen  
Leſern geben und zumuthen will, drückt er ſelbſt am Ende der von ihm  
gedichteten „Zueignung” mit den Worten aus:  
Komm, breite die Schwingen durchs ewige Blau!  
Komm, trinke den reinen, den himmliſchen Thau!  
Er ſtärket das Auge, der Buſen wird weit,  
und blühend entknoſpet die welkende Zeit.  
Vom Irdiſchen reden die Söhne der Welt,  
Das Himmliſche kehrt ſich zum himmliſchen Zelt,  
und wenn in dem Himmel dein Wandel ſoll ſeyn,  
So ſchwinge dein Herz in den Himmel hinein.  
Die Reihe der proſaiſchen Beiträge eröffnet Dr. Sack mit einem  
Aufſatze, betitelt: „Zur Charakteriſtik der Propheten”, der ſich die Aufgabe  
macht, zu zeigen, theils wie jedem der Propheten ein beſtimmter, menſch⸗  
lich individueller Charakter zukommt, theils wie alle ſechszehn Propheten  
ſo einander ergänzen, daß keiner hinweggethan und keiner hinzugefügt wer⸗  
den könnte, ohne das Ganze zu zerreißen und ohne die Beziehung dieſes  
Ganzen zur geſammten Bibel zu ſtören. Sehr gut wird namentlich der  
Zuſammenhang und die Differenz zwiſchen den kleinen und großen Pro⸗  
pheten dahin angegeben, daß die letzteren das Verhältniß Iſraels zu Gott  
und zu ſeinen großen Gerichten unter den Voͤlkern der Welt zugleich dar⸗  
ſtellen, während die kleinen mehr die inneren Gebrechen Iſraels und die  
einheimiſchen Züchtigungen des Hauſes Gottes enthalten. Der ganze,  
überaus bündige und kernhafte Aufſatz hat dem Referenten den Wunſch  
nahe gelegt, es möchte dem Herrn Verfaſſer gefallen, zu Nutz und From⸗  
men der Laien eine ausführlichere praktiſche Einleitung wenigſtens in das  
alte Teſtament zu bearbeiten.  
Heinroth, der „über das Verhältniß der Vernunft zur Offenbarung”  
ſpricht, ſcheint ſowohl bei der Wahl ſeines Gegenſtandes als und noch mehr  
in der Behandlung deſſelben das Publicum eines Taſchenbuchs vergeſſen zu  
haben. Indem er mit Jacobi Vernunft ale das Vermögen, das Göttliche

Knapp Chriſtoterpe.  
69  
zu vernehmen, erklärt, ſucht er zwiſchen ſtrengen Supernaturaliſten und  
Rationaliſten zu vermitteln, allein auf nur ſehr vage und eben daher un⸗  
fruchtbare Weiſe. Ein ſolches Thema iſt für wenige Seiten zu groß, und  
bei allen geiſtreichen Bemerkungen im Einzelnen hat Heinroth theils zu  
viel, theils zu wenig gegeben, und wird weder Gelehrte, noch Laien be⸗  
friedigen.  
„Die Geſchichte Joſephs” hat Paſtor Kern ſehr ſchön mit ſeinen pſy⸗  
chologiſchen und aſcetiſchen Bemerkungen erzaͤhlt, und namentlich auf ihren  
inneren, Joſeph und die Seinigen bildenden Zuſammenhang hingewieſen.  
Der „Rathſchluß Gottes zum Heile der Menſchen” wird in Erwäh⸗  
lung, Berufung, Gerechtſprechung und Verherrlichung zuſammengefaßt, und  
iſt eine recht praktiſche Paraphraſe von Röm. 8, 29 ff., bei welcher der  
Zweck der Erbauung durchaus auf glückliche Weiſe feſtgehalten wird.  
„Ueber das Zagen des Heilandes vor und in ſeinem Leiden auf Geth⸗  
ſemane und Golgatha” hat Dr. Olshauſen in bekannter ſinnreicher Weiſe  
ſich ausgeſprochen, und namentlich darzuthun verſucht, daß das Schwanken  
im Innern Jeſu nicht als etwas von der Schwäche des Willens Jeſu  
Ausgehendes, ſondern als etwas über ihn Verhängtes betrachtet werden  
müſſe. — Die finniſch⸗lappiſche Miſſion bis 1726 und das Leben des er⸗  
ſten Apoſtels der norwegiſchen Finnen, Thomas von Veſten, von Dr. Ru⸗  
delbach, iſt ein ſchätzbarer Beitrag zur Geſchichte der Ausbreitung des  
Evangeliums in jenen Gegenden.  
Am unbedeutendſten unter den proſaiſchen Beiträgen ſind die „Anſich⸗  
ten vom Vorhof des Heiligthums, v. R.”; das Neue in ihnen iſt nicht  
wahr, das Wahre nicht neu.  
Unter den poetiſchen Beiträgen iſt bei weitem das Ausgezeichnetſte  
das 23 Seiten umfaſſende Gedicht des Herausgebers auf Göthe’s Hingang.  
Der Verfaſſer klagt, daß Göthe bei ſeinem ſeltenen Talent kein chriſt⸗  
licher Dichter geworden, und obwohl er dabei die Rückſicht vergißt, Göthe  
aus ſeiner Zeit zu begreifen, und den Beweis ſchuldig bleibt, daß es nur  
eine religiöſe Poeſie geben könne, ſo werden doch ſelbſt Göthe’s größte  
Verehrer einen Gegner ihres Meiſters achten, der eben ſo anerkennend als  
poetiſch von demſelben ſagt:  
Ja, wenn ſonſt Einer auf der Erde Höhen,  
So weit des Menſchen Genius ſich hebt,  
Sich durft’ in heit’rer Feuerkraft ergehen,  
Von aller Schönheit Feenſchmuck umwebt,  
Wenn Einem in azurner Lüfte Wehen  
Der Muſe Reiz urbildlich vorgeſchwebt:  
An Deinem Sarge ſteht es hell zu leſen  
Mit Roſenſchimmer: Das biſt Du geweſen.  
obſchon er dann wieder in ganz anderem Tone hinzuſetzt:

70

Zeitſchriften.  
Fahr’ wohl, fahr’ wohl! Könnt’ ich ein Opfer legen  
Auf Deine Gruft: es wäre Gottes Wort!  
Im Leben trat es mahnend Dir entgegen  
und über Deinem Tode lebt es fort.  
Die ſchöne Seele wußt’ um ſeinen Segen,  
Dein ſchöner Geiſt, gewann er auch den Port?  
O, daß er dort in neuer Tugend blühte!  
Daß ſelig Dich die Ewigkeit durchglühte!  
„Vier Kirchenlieder” von dem geſchätzten Liederdichter Nicolai (✝ im  
Jahre 1608 in Hamburg) ſind fließend und ohne die alte Kraft zu ver⸗  
lieren, vom Herausgeber überarbeitet worden; eben ſo haben die beiden  
Kupfer, welche das Buch zieren, ein Chriſtusbild und eine Kreuzabnahme,  
an ihm einen glücklichen Interpreten gefunden. Auch „die Todtenreiſe”  
von demſelben würde einen tiefen Eindruck machen, wenn ſie nicht zu lang  
wäre. Am wenigſten ſind dem Verf. die in einer Reihe von Liedern ent⸗  
haltenen Naturſchilderungen gelungen; ſeine chriſtliche Polemik zeigt ſich hier  
am befangenſten und er ſelbſt am meiſten als ein ſolcher, der erſt nach der  
vollen Harmonie mit ſich ſelbſt ringt. Werthvolle poetiſche Gaben haben  
außer ihm v. Meyer, Schwarz und Bahnmaier geſpendet, beſonders lieſt  
des Letzteren „Rath und Gegenrath” den Revolutionairs eine heilſame  
Lection. Die „bisher ungedruckten aphoriſtiſchen Bemerkungen von Lava⸗  
ter”, meiſt Diſtichen, ſind, gegen ſo manches Bedeutende und Originelle  
gehalten, das wir von dieſem Manne haben, ſehr unbedeutend und haͤtten  
füglich ungedruckt bleiben können.  
Sorgt der Herausgeber, wie er ſelbſt in der Vorrede anzudeuten  
ſcheint, künftig mehr für eine Einheit des Geiſtes in den verſchiedenen  
Mittheilungen, ſo kann dieſes ſchon in ſeiner erſten Erſcheinung ausgezeich⸗  
nete Taſchenbuch an Gehalt und Wirkung nur gewinnen.  
**Zeitschriften.**  
Kirchenzeitung für das katholiſche Deutſchland. Von einer Ge⸗  
ſellſchaft Katholiken. 1833. Augsburg, Volkhart. 4. Band 1.  
Heft 1.  
Unter dieſem Titel erſcheint jetzt die mit dem 1. Juli 1832 gegründete,  
unter dem Namen: „Neue Conſtitutionelle Kirchenzeitung” edirte Kirchen⸗  
zeitung. Ihre Tendenz iſt: „in den Anſichten uͤber die kirchlichen Einrich⸗  
tungen der katholiſchen Kirche und in den Anforderungen der Zeit an die  
Mitglieder derſelben vor Allem den Geiſt des Evangeliums zu Grunde zu  
legen, und dann die Bedürfniſſe der Zeit und die Bildungsſtufe der Zeit⸗  
genoſſen zu berückſichtigen, fern vom Kaſtengeiſte und Intoleranz.” Die  
Herausgeber wünſchen dem würdigen kathol. Elerus von Baiern, ſo weit  
er ſich mit den Anſichten der Herausgeber befreundete, ein Organ darzu⸗

Miscellen.  
112  
Veränderung des Rituals kommt, worauf wenigſtens der Stiftspropſt  
Clauſen es abgeſehen hat. Es haben aber auch ſchon vor dem Schluſſe  
des Jahres mehrere Geiſtliche, wie Paſtor Rönne in Lyngbye, und ſein  
Gehülfe, ein junger Prediger, Berg, ſich öffentlich ausgeſprochen, daß ih⸗  
nen das kirchliche Ritual, ſo wie es iſt, herzlich zuſage und die Befolgung  
deſſelben niemals ſchwer, viel weniger unmöglich falle.  
Wir haben geglaubt, dieſen kirchlichen Bericht mit einiger Umſtänd⸗  
lichkeit liefern zu müſſen, theils, weil die darin geſchilderten Bewegungen  
wichtigen Einfluß auf die Kirche, unſeres Vaterlandes gehabt haben und  
noch haben, theils, um deutſchen Leſern, denen der Zugang zu den in den  
Streitigkeiten gewechſelten Schriften nicht offen ſteht, den Stand der  
Dinge möglichſt zu veranſchaulichen. — Ueber mehrere nicht berührte  
Fächer der kirchlichen Correſpondenz nächſtens noch Einiges.  
**Miscellen.**  
Neuere literariſche Unternehmungen auf theol. Gebiete.  
C. Berger, zu Leipzig, kündigt einen verbeſſerten Wiederabdruck der  
ſymboliſchen Bücher der Ev. (Luth.) Kirche nach der Rechenberg⸗  
ſchen Ausgabe an (für die Subſcrib. Pr. 1 rtl.).  
J. F. Steinkopf, zu Stuttgart: Predigten über die Sonn⸗ und Feſt⸗  
tags⸗Evangelien, von Dr. Steinkopf, Paſtor an der deutſch⸗luth. Kirche  
in der Savoy zu London (mit des Verf. Bildniß). 8 — 9 Hefte, mit je  
10—12 Predigten. (Subſcript.⸗Pr. für das Heft 6 ggr. oder 24 kr., für  
das Ganze 1½ rtl. oder 2 fl. 12 kr.)  
G. G. Kayſer, zu Leipzig, eine Neue Ausgabe des Corp. Jur. Cano-  
nici, post J. H. Boehmeri curas brevi adn. crit. instr. den. ed. A. L.  
Richter, Priv.-Doc. d. Rechte. zu Leipzig. In Einem Bande, gr. 8., in  
8 Lieferungen (à 16 ggr. oder 20 ſgr. ) — Dieſelbe Handlung verſpricht  
einen Abdruck: der Beſchlüſſe des Concil. Tridentinum, die ein  
Supplm. zum Corp. J. C. bilden ſollen. (Pr. für Subſcr. 16 ggr.)  
Falkenberg, zu Barmen und Schwelm, laden zur Subſcription ein auf  
ein „Jahrbuch für die Evang. Kirche des Königl. Preuß. Staates.”  
Von Dr. H. W. Wiedenfeld, Lic. der Th.; Pfarrer in Gräfrath. Er⸗  
ſcheint Oſtermeſſe 1834. (20 Bogen, Subſcript.⸗Pr. 1 rtl. 8 ggr. oder  
2 fl. 21 kr.)  
Ferd. Müller, zu Berlin (Enslinſche B.): Das N. Testament nach  
der Ueberſetzung von Luther, mit Anmerkungen, Einleitungen, einer  
Harmonie der vier Evangelien, Aufſatz über Paläſtina, Zeittafel über die  
Apoſtelgeſchichte und ausführlichem Sachregiſter. Zum Gebrauch für alle  
Freunde des göttlichen Wortes, inſonderheit der Lehrer in Kirchen und  
Schulen, bearbeitet von F. G. Lisco, Prediger in Berlin. In der An⸗  
kündigung zugleich eine Probe, die allerdings geeignet iſt, zur Subſcript.  
aufzumuntern. 60 Bogen. 9—10 Lieferungen, à 6 Bogen (die Lieferung  
à 6 ggr. oder 7½ ſgr.)  
Die J. H. Funkeſche Buchhandlung zu Crefeld: Die heil. Schrift des  
N. T. zur Beförderung einer ſegensreichen Leſung derſelben in chriſtlichen  
Familien. Erſter Theil die Evangelien des Matthäus, Marcus, Lucas ent⸗  
haltend, mit erklärenden Anmerkungen verſehen und in berichtigter Ueber⸗  
ſetzung, herausgegeben von J. W. Grashof, ev. Diviſions⸗Prediger zu  
Cöln. (3—4 Bände, der erſte Band, ſpäteſtens Michaelis erſcheinend,  
24—30 B. 9. 1 rtl.) Den Plan des Werkes lernt man kennen aus  
der 1831 erſchienenen Anzeige deſſelben, als aus der mit ſo vielem Beifall  
aufgenommenen Probe: die Briefe des Jacob. Petrus, Johannes, Judas.  
Eſſen, 1830.)  
Redacteur: Prof. Dr. Rheinwald. Verleger: F. A. Herbig.

Evangeliſches Kirchenrecht.  
195  
natur unſterblich und ewig ſelig ſeyn. Das letzte Gericht iſt auf Erden,  
die vorher Geſtorbenen kann die Vergeltung nicht mehr treffen, aber es  
werden die Gräber geöffnet erſcheinen, d. h. es wird von Allen erkannt  
werden, daß alle Geſtorbenen ſchon in eine Herrlichkeit eingegangen ſind,  
jeder in ſeiner Ordnung, Chriſtus zuerſt. Die Auferſtehung beſteht alſo  
darin, daß diejenigen, welche bisher irdiſch geweſen waren, geiſtig und un⸗  
ſterblich wurden, und erkannten, daß alle Geſtorbenen lebten, die früher im  
Tode zu ſeyn ſchienen. Die Belebung der Leiber iſt eben die Belebung  
der wahren Perſönlichkeit in den ſinnlichen Menſchen etc. Wenn der Apo⸗  
ſtel Paulus ſolchen Gnoſticismus vorgetragen hätte, wäre da die Vermu⸗  
thung des Felix ſo ganz unbegründet geweſen? Von der Exegeſe des  
Verf. nur ein Beiſpiel: Eph. II. 2, ἐξουσία τοῦ ἀερος = die ver⸗  
derbliche Hofluft! —  
**Systematische Theologie.**  
Evangeliſches Kirchenrecht.  
Erſte Ueberſicht.  
(Fortſetzung.)  
7) Pölitz, über Kirche und Staat. (Jahrbücher der Geſchichte  
und Staatskunſt. 1832. April. Seite 352 ff.)  
Wenn gleich auch hier nicht der poſitive Begriff von Kirche ſeine genügende  
Erörterung findet (tiefer geht dießfalls Schröter in: Carl Auguſt, Groß⸗  
herzog von Sachſen, 1829, S. 47; Baumgarten⸗Cruſius: Ueber  
Gewiſſensfreiheit etc., 1830, S. 14 ff.), ſo ſind doch wohl zu beachtende  
apoſterioriſche Gründe für die Vereinigung der Kirchen⸗ und Staatsgewalt  
angeführt, und die beſtehende Conſiſtorialverfaſſung (S. 361) in ihrer  
Zweckmäßigkeit dargethan, ſofern die Conſiſtorien als kirchliche Centralſtel⸗  
len den perſönlichen Eingriffen des Regenten am leichteſten vorbeugen, und  
für die Cultminiſterien, gegen deren Beſetzung durch Geiſtliche erhebliche  
Bedenken vorgetragen werden, berathende Oberbehörden bilden. Uebrigens  
läßt ſich der Verf. Presbyterien mit eingeſchränktem Wirkungskreiſe gefal⸗  
len; die Vereinigung von Synoden mit der Conſiſtorial⸗Verfaſſung ſcheint  
ihm nicht ohne Grund für letztere gefährlich.  
8) Der evangeliſche Staat und die evangeliſchen Geiſtli⸗  
chen. Ein Wort der Zeit an die ſchweizeriſchen Verfaſſungsräthe,  
Staatslenker und Kirchendiener. 8. Zürich 1831. 24 S. ⅟₁₂ rtl.  
So klein dieß Schriftchen iſt, ſo gediegen iſt ſein Inhalt, ſo richtig und  
wahr ſind die durchſchimmernden kirchenrechtlichen Grundſätze. Es bewegt  
ſich zwar ganz auf dem Gebiet rein ſchweizeriſcher Verhältniſſe, aber beſpricht  
dieſe mit einer ſo unbefangenen Nüchternheit, daß es weit über den mei⸗  
ſten deutſchen Flugſchriften dieſer Klaſſe ſteht. Der ſpecielle Zweck iſt, den  
13 \*

Kirchliche Statiſtik.  
223  
ſteher und den älteſten Gemeinderäthen, üben die Kirchen⸗ und Sittenpolizei,  
jedoch ohne Kirchenſtrafen; vielmehr iſt ihre Strafgewalt rein weltlich, nur  
daß die Geldſtrafen in die Armenkaſſe fallen. Ihre Wirkſamkeit iſt natür⸗  
lich auf dem Lande bedeutender als in Städten, wo ſie ſich faſt bloß auf  
die Armen⸗Verſorgung und die Schulangelegenheiten bezieht, doch iſt Letz⸗  
teres immer noch wichtig genug, ſofern die Pflicht zum Beſuch der Sonn⸗  
tagsſchule und der kirchlichen Nachmittags⸗Katechiſation den Söhnen und  
Töchtern bis ins 18te Jahr obliegt, und es nie an Veranlaſſung fehlt,  
Säumige durch Ermahnung oder Strafe zu dieſer Pflicht anzuhalten In  
Betreff der Sonntags⸗Polizei dürfte die Wirkſamkeit der Kirchenconvente bald  
eine erhöhte werden, da zu hoffen ſteht, daß bei dem gegenwärtigen Land⸗  
tag ein neues Sonntagsgeſetz verabſchiedet werde. Schon im Jahre 1823  
wurde dießfalls ein Antrag geſtellt von dem nun verewigten Prälaten von  
Abel, und kürzlich hat der wackere katholiſche Decan Herr Münch wie⸗  
derholt und dringend in einer ſchönen (auch gedruckten) Motion die Sache  
in Anregung gebracht \*).  
(Fortſetzung folgt.)  
**Miscellen.**  
Beförderungen. Ehrenbez. Vocationen. Jubiläen.  
Der bisherige Dompfarrer zu Mainz, Dotzheimer, iſt zum Mitgliede  
des Domcapitels ernannt, und an ſeine Stelle Herr M. A. Nickel, Lehrer  
der Moral am biſch. Seminar, beſtellt worden.  
Der bish. Subregens bes Klerikal⸗Seminars zu Würzburg, Dr. Ben⸗  
kert, iſt zum Regens des Seminars vorgerückt, und der Prof. der Kirchen⸗  
geſchichte am Lyceum zu Salzburg, Joſeph von Rauſcher, zum Director  
an dieſer Anſtalt beſtellt worden.  
Der königl. geiſtliche Rath und Domcapitular Dr. R. München iſt zum  
General⸗Vicariatsrathe zu Cöln; Herr Oberpfarrer Klein zu Bonn zum  
Landdechant des Dec. Bonn; und Herr J. Th. Mürkens, bish. Pfarrer an  
der Jacobikirche zu Aachen, zum Pfarrer in St. Foilan und Ehrencapitular  
des Aachner Gollegiatſtiftes ernannt worden.  
Herr Dr. Bökel, bish. Hauptpaſtor an der Jacobikirche zu Hamburg,  
hat den Ruf zum Prediger an der Ansgariikirche zu Bremen angenommen.  
Der bish. Paſtor Primarius zu Zittau, M. G. E. Petri, iſt Kirchen⸗  
und Schulrath bei der Oberamtsregierung zu Bautzen geworden.  
Der Prediger Thiele zu Tiezow hat von Sr. Maj. dem König von  
Preußen den rothen Adler⸗Orden 4. Klaſſe erhalten.  
Der bish. Diaconus zu Waiblingen im Würtembergiſchen, M. E. F.  
Kling, iſt zum ordentl. Profeſſor der Theologie an der K. Heſſiſchen Uni⸗  
verſität zu Marburg berufen, und der bish. Privatdocent zu Leipzig, Predi⸗  
\*) Von der Wirkſamkeit der ſtändiſchen Kirchencommiſſion im  
nächſten Bericht.

Zeitſchriften.  
238  
Hebt die Herzen ſanft zu Gott hinauf;  
und es ſchweben rings, gleich Opferdüften,  
Des Gebetes Geiſter ſtill empor;  
Flehn und Wunſch vermiſcht ſich mit den Lüften,  
Und erſtarkt zum vollen Geiſterchor.  
Hingegen iſt wohl die Bedeutung des Todes Jeſu für den Chriſten nicht  
ſehr tief aufgefaßt, wenn der Verf. uns hierüber nur zuruft:  
Fühlt ihr Alle, die ein Weib geboren,  
Fühlt: die Lieb’ iſt ſtärker als der Tod;  
Gebet nie das Heilige verloren,  
Seht, aus Nacht ſteigt mildes Morgenroth!  
Mag das Herz im Kampf der Liebe brechen,  
Erſt das Grab reicht ihm des Lohnes Preis,  
und es wird ein heil’ger Richter ſprechen:  
„Windet ihm des Ruhmes Lorbeerreis!”  
Druck und Papier dieſes Andachtsbuchs ſind vorzüglich.  
**Zeitschriften.**  
Euphron. Eine Zeitſchrift für Religion und Kirchenthum. Herausgege⸗  
ben von **Dr.** G. Herold und K. J. Tiebe, Paſtoren zu Langenſtein  
und Heudeber. Jahrgang 1833. Heft 1. Quedlinburg bei Becker.  
kl. 8.  
Der εὐφρων erſcheint ſeit 1825; zuerſt von drei Redactoren (Herold,  
Schmidt, Tiebe) bis 1830; in bald 2, bald 4 jährlichen Heften; frü⸗  
her in Halberſtadt bei Helm und Brüggemann. Man muß geſtehen, daß  
Blatt hat ſeinem Namen Ehre zu machen geſucht. Die Red. iſt ihrem  
ausgeſprochenen Zwecke „keiner der theologiſchen Parthei ſich hingebend, Ei⸗  
nigkeit im chriſtlichen Geiſte vermitteln, ihren Collegen Veranlaſſung und  
Gelegenheit zu öffentlichen, den geiſtlichen Beruf fördernden Mittheilungen  
geben zu wollen,” in dem bei weitem größeren Theile der Zeitschrift treu  
geblieben. — Immer zeichnete ſich dieſelbe durch populäre, gut disponirte  
und praktiſch⸗homiletiſche, ſo wie durch einzelne gediegene wiſſenſchaftliche Ar⸗  
beiten aus. Wir erinnern an mehrere Abhandlungen des ſel. v. Cölln, von  
welchen auch das vorliegende erſte Heft des gegenwärtigen Jahres noch  
einen ſchätzbaren Beitrag liefert. Der Verf. ſchrieb bekanntlich wenig, aber  
was er ſchrieb, war gedacht und durch inhaltsvolle Kürze ausgezeichnet.  
Dieß zeigen auch die hier ſtehenden „Beiträge zur Würdigung der  
Prophetie der Hebräer nach ihren Analogien im N. T.” (von  
denen wir an einem andern Orte ſprechen.) — Es folgt ein Aufſatz \*). Wei⸗  
\*) Ueber die vom H. Pred. Ballenſtedt (Heft 2. vor. Jahres) ge⸗  
lieferte Beantwortung einer ſog. Synodalfrage, die philoſophi⸗  
ſchen Beweiſe für die Unſterblichkeit der Seele betreffend. Von

272  
Miscellen.  
**Miscellen.**  
**Gieſſen. Theologiſche Vorleſungen. Sommer 1833.**  
Evangeliſch⸗theologiſche Facultät.  
Credner: Ueber die zweckmäßige Einrichtung des theol. Studiums.  
Einl. in das N. T. Kirchengeſch. 2. — Crößmann: Chriſtliche Sitten⸗  
lehre. Homiletik. Katechetik. — Dieffenbach: Johannes. Chriſtl. Sit⸗  
tenlehre. Homiletik. Examin. über Dogmatik u. Moral. — Hundeshagen:  
Dogmengeſchichte. Hebräer. Apokalypſe. Examin. über verſchiedene theol.  
Disciplinen. — Kühnöl: Dogmatik. Römer. — Palmer: Aeltere Kirchen⸗  
geſchichte. Katechetik. Paſtoralwiſſenſchaften.  
Katholiſch⸗theologiſche Facultät.  
Kuhn: Meſſianiſche Weiſſagungen. Apoſtelgeſchichte. Neuteſt. Herme⸗  
neutik. — Locherer: Kirchengeſch. des Mittelalters. Patrologie. — Lüft:  
Moraltheologie. Geſch. der Moral. Exam. über Moral. Liturgik. Evang.  
Perikopen. — Staudenmaier: Theorie der Offenbarung. Dogmatik.  
Geſch. der Dogmatik 2.  
Anfang 6. Mai.  
**Jena. Theologiſche Vorleſungen. Sommer 1833.**  
Baumgarten⸗Cruſius: Korinther. Hebräer. Dogmat. Theol. 1. —  
Danz: Encyklop. Methodol. Einl. ins N. T. Kirchengeſch. 1. — Hafe:  
Chriſtologie. Uebungen der theol. Geſellſchaft. — Hoffmann (K. R.): Einlei⸗  
in d. kan. und apokr. Schrift. des A. T. Kritik. Hermeneutik. Jeſaias. —  
Hoffmann: Johanneiſche Schriften. Petriniſche Bücher. Katechetik. —  
Kirchner: K. Geographie und Statiſtik. Bibl. Theologie. — Lange:  
Johannes. Exam. üb. Dogmatik. — Meier: Einl. ins N. T. Johanneiſche  
Schriften. — Schott: Synopſis. Homilet. Seminar. — Stickel: Pſal⸗  
men. — Schwarz: Homiletik und Liturgik. Homilet. Uebungen.  
Anfang 6. Mai.  
**Göttingen. Theologiſche Vorleſungen. Sommer 1833.**  
Ewald: Hiob. Bibl. Archäol. Geſch. der Hebräer. — Gieſeler: Dog⸗  
matik. Kirchengeſchichte 1. u. 3. — Holzhauſen: Hiob. Joel. Habakuk.  
Paul. Lehrbegriff. Kirchengeſch. — Köllner: kl. Paul. Briefe. — Lücke:  
Johannis Ev. und Briefe. Apologetik. Ehr. Ethik. — Matthäi: Paul.  
Briefe. Dogm. Examin. Die Hauptſätze des Supernatural., Ration., ration.  
Supernat. und der neueſte Theologie. — Müller: Uebungen der homilet.  
Geſellſchaft. — Plank: Symbolik. — Pott: Synoptiker. Homiletik. Uebun⸗  
gen des homilet. Seminarium. — Reiche: Einl. ins N. T. Römer. Korin⸗  
ther. Dogmengeſch. — Rettberg. Römer. Korinther. Einl. in d. Paul.  
Bücher. — Kirchengeſchichte. 2. — Trefurt: Katechetik; nebſt praktiſchen  
Uebungen. — Tychſen: Pſalmen. —  
Anfang 22. April.  
Redacteur: Prof. Dr. Rheinwald. Verleger: F. A. Herbig.

Rust, Stimmen der Reformation etc.  
284  
das eigentlich gelehrte oder gar theologiſche. Um ſo mehr müſſen wir be⸗  
dauern, daß er den geſchichtlichen Blick eigentlich nur auf die Nachtſeite  
der neueren Zeit gewendet und nicht wenigſtens neben dem Gegebenen auch  
gezeigt, wie das durch die Reformation ausgeſprochene und lebendig ge⸗  
wordene Prinzip ſich da und dort erhalten und bewährt hat in der Pra⸗  
xis. Dazu hätte die Betrachtung des Entwickelungsganges der deutſchen  
Nation vielfache und erfreuliche Beweiſe geliefert. Selbſt der Zeit fehlte  
es nicht ganz, welche der Herr Vf. für die oberflächlichſte, in ſich zerriſſenſte  
hält. Auch Friedrich hätte verdient tiefer aufgefaßt zu werden, obſchon  
im Allgemeinen die hier gegebene Charakteriſtik der Wahrheit ziemlich nahe  
kommt, und die neuern Verſuche, das Gegentheil zu begründen, uns bis  
jetzt wenigſtens nicht befriedigen konnten. —  
Zuletzt ſtellt der Herr Vf. noch die Frage auf: „Wie ſoll’s anders,  
wie beſſer werden?” Er beantwortet ſie in 10 Artikeln, wie man ſie von  
einem Theologen erwartet.  
Nachfolgende Druckfehler wird der Leſer zu verbeſſern gebeten:  
Seite 2 Zeile 17 v. o. lies: beide ſtatt: leider.  
— 44 — 6 v. u. — von ihnen ſtatt: aus.  
— 72 — 14 v. ο. — dem B. Ordin. ſtatt: d. B. ordin.  
— 74 — 14 v. o. — ſeinen ſtatt: ſeine.  
— 82 — 18 v. o. — Teich Bethesda ſtatt: Bethesda.  
— 88 — 3 v. u. — ὤν ἐκ τοῦ ſtatt ὥν ἐν τοῦ.  
— 127 — 13 v. u. — Hunnius ſtatt: Gunnius.  
— 128 — 11 v. u. — africae ſtatt: africa.  
— 129 — 16 v. o. — proprius ſtatt poprias.  
— 150 — 18 v. o. — Sonnabendfaſtens ſtatt: Sonnabendſyſtems.  
— 151 — 18 und 19 ſoll es heißen: in der ſein eigenthümliches Ver⸗  
dienſt volle.  
— 172 — 6 v. u. — ces ſtatt: ses.  
— 188 — 11 v. u. — pas tout — à ſtatt: partout à.  
— 191 — 24 v. u. — “als klaſſiches Werk bezeichnen.”  
— 192 — 6 v. o. — das, ſtatt: dieß.